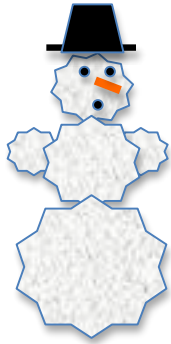


Dreiklänge



Setzt man auf den Notenlinien drei Noten übereinander, so entsteht ein „Schneemann“. Dieser Schneemann ergibt für die Musik ein wichtiges Phänomen, weil es besonders gut klingt. Diese drei Töne ergeben nämlich einen **Dreiklang**.



Natürlich kann man den Schneemann auch in den Zwischenräumen zwischen den Notenlinien aufschichten.

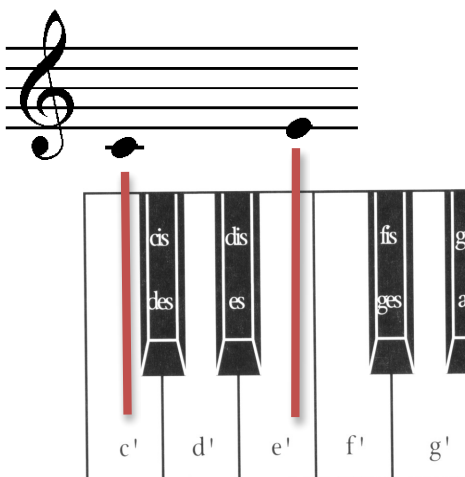


Grob gesagt ist der Abstand der Noten im Abstand Linie über Linie über Linie oder Zwischenraum über Zwischenraum über Zwischenraum immer gleich. Dieser Abstand ist immer das **Intervall einer Terz**. Die Töne sind also in **Terzschichtung** angeordnet.

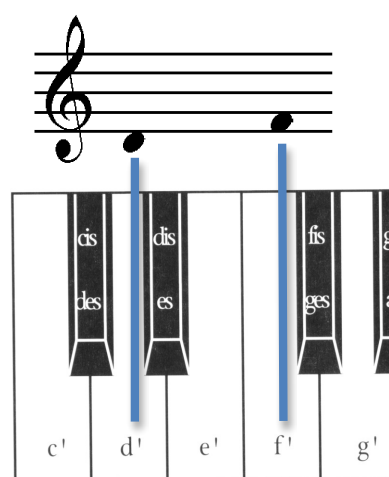
Genauer gesagt kommt es aber auch bei Schneemännern auf den feinen Unterschied an, denn Terz ist nicht gleich Terz.

Es gibt:

- die **große Terz** (g3) (4 Halbtonschritte)
- die **kleine Terz** (k3) (3 Halbtonschritte)



4 Halbtonschritte: von c nach cis, von cis nach d, von d nach dis und von dis nach e.
→ große Terz (g3)



3 Halbtonschritte: von d nach dis, von dis nach e und von e nach f.
→ kleine Terz (k3)

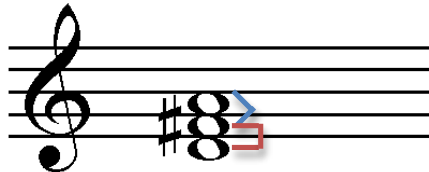
Dur und Moll:

Dreiklänge sind in ihrer **Grundstellung** eine Kombination von Terzen. Der unterste Ton ist der **Grundton**, der dem Dreiklang seinen Namen gibt. Man unterscheidet den **Dur-Dreiklang** und den **Moll-Dreiklang**. Der Unterschied liegt dabei in der Anordnung von großer und kleiner Terz.

- Der Dur-Dreiklang hat als Basis eine große Terz, auf der eine kleine Terz aufgebaut ist:



z.B.

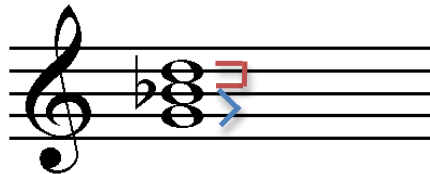


Der unterste Ton ist ein d, daher heißt der Dreiklang **D-Dur**. (in Dur schreibt man die Buchstaben der Tonart bzw. des Grundtons groß: D-Dur).

- Der Moll-Dreiklang ist umgekehrt aufgebaut. Hier ist die kleine Terz Basis unter der großen Terz:



z.B.



Der unterste Ton ist ein g, daher heißt der Dreiklang **g-Moll**. (In Moll schreibt man die Buchstaben der Tonart bzw. des Grundtons klein: g-Moll).

Übung: Wie heißen die Dreiklänge?

Dreiklang:					
Bezeichnung:					

Klavertastatur zu Übungszwecken:

